

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosens mit 20 Fruchtkonfitüren Mk. 1.—
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Kongresse und Verbandstage.

Hauptversammlung des Betriebskassenverbandes.

München, 21. Mai.

Der Betriebskassenverband hielt hier im Hotel „Bayerischer Hof“ unter dem Vorsitz von Justizrat Wandel (Hessen), Direktor der Firma Krupp, seine diesjährige Hauptversammlung ab, die aus allen Teilen des Reiches von einer Reihe namhafter Industrieller besucht war. Nach einigen Worten der Begrüßung erlatete der Vorsitzende einen längeren Geschäftsbericht. Danach umfaßt der Verband zurzeit 2705 Kassen mit zusammen etwa 2,2 Millionen versicherten Personen. Nach den neuesten Verlautbarungen scheint es, als ob die Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung am 1. Januar 1914 in vollem Umfang in Kraft treten werde. Die amtlichen Bekanntmachungen hierzu hängen noch aus.

Besonders eingehend wurden dann die neuesten Vordinge in der von dem Leipziger Verbande geleiteten Arbeit in Bewegung behandelt. Der Gesetzgeber habe mit guten Gründen die Grundforderungen des Leipziger Verbandes, namentlich die Einführung der freien Arztwahl, bei der Reichsversicherungsordnung abgelehnt. Der letzte Vortag habe deshalb erklärt, daß nunmehr diese Forderungen durch die Sozialität, durch die Mittel der Selbsthilfe verwirklicht werden müßten. Am 18. Februar hätte die Verzesstion Beschlüsse gefaßt, wonach zur Durchsetzung der Forderungen die örtlichen Arbeiterorganisationen gleichzeitig, geschlossen, gleichmäßig und einheitlich vorgehen sollen, was aller Gegenrede den ärztlichen Generalkreis bei den Krankenkassen bedeute. Die Krankenkassen könnten die Grundforderungen des Leipziger Verbandes nicht anerkennen aus Selbstachtung und in Wahrung ihres Bestandes. Der Verband behaupte ganz außerordentlich die gefasste Lage des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Ärzten. Es würde ihm zur größten Freude zureichen, wenn ein für beide Teile angemessener Friede zustande käme. Die Krankenkassen wollten weitestgehende Zugeständnisse machen. Der Leipziger Verband müßte aber auch Entgegenkommen zeigen. In Bezug auf das Verhältnis der Krankenkassen zu den Apotheken erklärte Justizrat Wandel, daß der staatliche Zwangsabgab und die amtlichen Handverkaufsstellen nach der Reichsversicherungsordnung den Krankenkassen in vollem Maße gerecht werden müßten. Die Apotheker seien nicht geneigt, den Krankenkassen entgegenzukommen. Die Apotheker hätten ihre Monopolstellung für den wesentlichen Teil des Arzneiverbrauchs der Kassen noch durch besondere Sonderkonzesse bewahrt, die ein Entgegenkommen bei hohen Vertragspreisen ausschließen. Weder ging dann näher auf die Einzelheiten der Tätigkeit des Verbandes ein, wobei insbesondere die Reichsversicherungsordnung berücksichtigt.

Zentralverband deutscher Industrieller.

München, 22. Mai.

Als Auftakt zu dem hier stattfindenden deutsch-österreichischen Industriekongress trat der Zentralverband deutscher Industrieller unter dem Vorsitz des Landrats a. D. Ritter (Sachsen) zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. Nach einer Begrüßung der Erschienenen und der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten nahm die Versammlung im Geschäftsbericht entgegen, den Regierungsrat Schweighofer (Berlin) erstattete. Der Bericht befaßt sich einleitend mit der Ergebnisse der letzten Reichstagswahlen und konstatiert, daß von dem Zentralverband untersuchten 120 Kandidaten 41 in den Reichstag gewählt worden seien. Bedrohlich sei das Anzeichen der sozialdemokratischen Gefahr, die durch die Kathedersozialisten nur gefördert werde. Zu begrüßen sei die Erneuerung des Stahlwerksverbandes. In bezug auf die Erneuerung des Stahlwerksverbandes, die Versammlung nahm dann eine Reihe von Resolutionen an, n. a. zu dem Thema

Schutz der Arbeitswilligen

Angeichts der Ausschreitungen bei dem letzten Zustand der Bergarbeiter in Ruhrgebiet, welche die wachsende Gefahr der Bergemittlung Arbeitswilliger hat erkennen lassen, erachtet es der Zentralverband deutscher Industrieller für seine Pflicht, erneut und nachdrücklich die Forderung nach einem wirksamen Schutz der Arbeitswilligen zu erheben. In dieser Schutz der Arbeitswilligen größeren Umfangs durch politische Maßnahmen nicht in ausreichender Weise gewährt werden kann und infolge des terroristischen Verhaltens der Streikposten die Anwendung der gesetzlich ge-

gebenen Mittel sich als unzulänglich erwiesen hat, so ist durch eine baldige Neuregelung der einschlägigen Bestimmungen, insbesondere durch ein gesetzliches Verbot des Streikpostenstehens dafür Sorge zu tragen, daß die Unabhängigkeit und Sicherheit der einzelnen in dem Maße gewährleistet wird, wie es im Interesse der staatlichen Ordnung, der Freiheit des Erwerbslebens und der geistlichen Entwicklung des allgemeinen Wirtschaftslebens geboten ist.

Eine weitere angenommene Resolution befaßt sich mit der sozialpolitischen Lage und lautet: Angesichts der Fülle und des Inhaltes der Initiativangebote, die bei Beginn der neuen Legislaturperiode des Reichstages wiederum von sämtlichen politischen Parteien gestellt worden sind, ersucht sich der Zentralverband deutscher Industrieller in Wahrung der ihm anerkannten Interessen der deutschen Industrie für verpflichtet, gegen die in diesen Anträgen getragene Verbreitung einschlägiger Forderungen zu erheben. Dieser Widerspruch richtet sich gegen jede, die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt gefährdende Belastung der Industrie durch Beschränkungen und Einengungen der Betriebe, die über das von der Notwendigkeit gebotene Maß hinausgehen. Der Verband richtet sich gegen jede weitere Entziehung industrieller Arbeitskräfte, sei es auf dem Wege direkter Ausschaltung oder weiterer Reduzierung der Arbeitszeit, oder durch Erweiterung bereits bestehender einschränkender Bestimmungen, insofern nicht bezügliche Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer handarbeitenden Bevölkerung unbedingt nötig sind. Er richtet sich ferner gegen die Bestrebungen, durch Schaffung neuer Instanzen den Unternehmer und Arbeitgeber aus der autoritativen Stellung in seinem Betriebe zu verdrängen, ein Weg, der zum sozialistischen Arbeiterstaat führen würde. Der Zentralverband deutscher Industrieller hegt das Vertrauen zu den verbündeten Regierungen, daß sie bei hierauf abzielenden Bestrebungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten werden. Damit hatten die Spezialberatungen des Zentralverbandes ihr Ende erreicht.

Kunst und Wissenschaft.

Eröffnung des glyptischen Museums in Jena.

Am Dienstag fand vor geladenem Publikum und in Gegenwart von mehreren Regierungsvertretern die Eröffnung des glyptischen Museums statt. Der Leiter des Museums ist Professor Ernst Haedel. Materielle Unterstützung wurde aus privaten Kreisen reichlich geboten. Die Einrichtung beehrte Professor Ludwig Plate. Das Museum enthält ein reiches Material, das die Entwicklungslehre darstellt.

Reichverband wissenschaftlicher Verbindungen.

Zur den Pfingsttagen wird in Kassel im Kaufmannshaus der „Deutsche Wissenschaftlerverband“ zu einer Gesamtagung zusammentreten. Die Veranstaltungen werden eingeleitet durch einen Begrüßungsakt. Die Hauptveranstaltungen bestehen in einer geschlossenen Vertreterversammlung, deren wesentliche Aufgabe in der Durchberatung und endgültigen Annahme der Satzungen besteht, und einer größeren Versammlung, in der durch zweckentsprechende Vorträge auf die Ziele und Bedeutung des Verbandes hingewiesen werden soll. — Der Deutsche Wissenschaftlerverband wurde Pfingsten 1910 in einer in Kassel abgehaltenen Vertreterversammlung gegründet. Es gehören ihm nunmehr an: Der Verbandsverband mathematischer und naturwissenschaftlicher Verbindungen, das Eisenacher Kartell akademisch-theologischer Verbindungen, der Goslarer Verband medizinischer und naturwissenschaftlicher Verbindungen, der Weimarer Kartell philosophischer Verbindungen, das Naumburger Kartell philosophischer Verbindungen, und der Weimarer Verband neuphilosophischer Verbindungen. Zusammen umfassen diese 7 Verbände etwa 80 Verbindungen, 2.000 Studierende Mitglieder und über 12.000 alte Herren. Der Zusammenschluß erfolgte vor allem, um die Bestrebungen der wissenschaftlichen Verbindungen, die in atemberühenden Zeiten eine bedeutungsvolle Aufgabe haben, gegenüber den fernentzogenen und sonstigen Verbindungen, andererseits aber durch ihr korporatives Prinzip im scharfen Gegensatz zu der freien Studentenchaft stehen, zweckmäßig zu organisieren, und um ferner gemeinsame Stellung zu den großen Zeitfragen zu nehmen, die gegenwärtig die Akademiker interessieren.

Buchholznachrichten.

Quard Straßburger, der berühmte Botaniker, ist in der Nacht zum Sonntag an einem Herzschlag gestorben. Gebürtig Professor Dr. Straßburger ist 68 Jahre alt geworden. Er wurde in Würzburg geboren, studierte in Jena und Bonn

Naturwissenschaften, besonders Botanik und wirkte als ordentliches Lehrer in Würzburg, in Jena und seit 1881 in Bonn. Straßburger war 1873 Haedels Begleiter im Orient. Seine hervorragenden Arbeiten trugen ihm 1906 eine besondere Ehre ein: er erhielt von der Linnean Society in London die Große goldene Medaille.

Prof. Bernhard Kaunz, der ausgezeichnete innere Mediziner, früher eine Stelle der Straßburger Universität, dann am Donnerstag sein goldenes Doktorjubiläum begehen. Dr. phil. Gerhard Kehler, bisher Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Braunschweig, wurde zum a. o. Professor für Nationalökonomie und Sozialpolitik an der Universität Jena als Nachfolger von Prof. Schöner berufen. — Für Geologie und Paläontologie habilitierte sich in Würzburg Dr. phil. Fritz Hermann, Assistent am geologisch-paläontologischen Institut.

Dr. Kurzweil, der Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums in Leipzig, in dem demnächst eine große Leipziger Porträtausstellung eröffnet wird, ist laut „L. N.“ aus Anlaß des demnächstigen Geburtstages des Königs von Sachsen zum Professor ernannt worden.

Ronald Amundsen, der Entdecker des Südpols, ist in Montevideo eingetroffen. Er wurde bei seiner Landung im Namen des Präsidenten von einem Mitgliede der Regierung begrüßt und von zahlreichen Beamten und der Volksmenge gefeiert.

Der französische Südpolarforscher Dr. Charcot hat sein berühmtes kleines Segelschiff „Pourquoi pas?“ ohne Entschädigung der Flottenverwaltung überlassen, die es als Schulschiff und Tiefseeforschungslaboratorium für Schiffer in langer Fahrt der Handbestellung benutzen wird.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

In p. Im Künstlertheater in München fand am Sonntag die Eröffnungsvorstellung der Direktion HaIm statt. Für den Abend war das abendliche Schauspiel „Circe“ von Georg Fuchs gewählt, eine Verhöhnung von Cadmus, wobei allen Zauber „Globe“, das der Dichter zur Unterhaltung Shakespears IV. schnell erdacht und dem Stille der Zeit ausgeliefert hatte. Die Nachdichtung von Fuchs ist eine geistreiche Mischung der Calderoneschen Ueberrichte. Ein musikalischer Sopsiel mit schweren Rhythmen und hübschen, drängenden Akkorden charakterisiert den in dunklen Wolke dahinstürmenden Hylles, der nach seinen Freunden sucht. Im geheimnisvollen Pflücken der Blume ahnt der irrende Held einen Zauber, und schließlich steht sie vor ihm: Circe, die berühmte Zauberin, die Herrin des Glambes. Sie begrüßt den heimlichen Fremdling und entlockt ihm, umringt von schönen Frauen und Nymphen, die Retardation zum Willkomm. Der Irrende Held erkennt aber die Ränke und schleudert ihr den Trank vor die Füße. Circe bittet um die Güte des Griechen und entschuldigt ihm zuliebe Mensch und Tier. Im „Coeur d'amour“, im Liebesarten, hofft Circe den widerstrebenden Helten zu gewinnen. Die feurigen Liebesgespräche werden durch den Schmelndialog von Circe und Perorell durch herbe Situationen eigenartig belebt. Hoffes ergötzt sich der Hiesigkeit und verzehrt in den Armen der unüberwindlichen Göttin seiner heftig. Da steigt Hylis, dessen eble Gemohnen der Säunige trägt, aus der Unterwelt und möcht zum Aufbruch. Circe verzweifelt beim Klang der Trommeln, die hell vom Meer zu ihr herüberklingt. Ihr Liebesgauer ist gebrochen, so sie zum ersten Male wahrhaft liebt. Das ertrag sie nicht und stürzt sich in die dampfende Tiefe des Tartarus. — Der vornehme kleine Zuschauer aus dem Künstlertheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alles, was zum „geladenen“ Publikum Münchens gehört, war vertreten. Alfred HaIm vom Berliner Neuen Schauspielhaus führte die Regie umsichtig und mit gutem Gelingen. Frau Durieux als Circe bot alle weiblichen Künste auf, ohne fesseln der sinnlichen Zauber der Göttin begreiflich machen zu können. Herr Stagemann, ihr Partner, Herr Partau als Tartarus waren gute Kontrastfiguren, die Herren Pflünder und Commer als komische Begleiter qualifiziert aus ihren blassen Partien das Wirkliche an Wirkung heraus. Sehr anmutig wirkten die Gruppen der englischen Tänzerinnen. Der geschmackvoll musikalische Teil, der übrigens trefflich gespielt wurde, leitete der Komponist Edward Künneke selbst. Das Haus lachte nicht mit Beifall und rief neben den Darstellern auch die Leiter der Aufführung wiederholt hervor.

Die Stadtverordneten von Königswinter genehmigten laut „L. N.“ die Errichtung einer Richard Wagner-Gedächtnishalle im Siebengebirge. Es soll ein Kuppelbau mit Monumentalgemälden aus dem „Nibelungenring“ werden.

Bad Kissingen	Hotel Büdel
Altrenom. Hans. Mod. Komfort. 2 Min. v. Kurgart. Quell. u. Bädern. Pens. Lit. mod. Vestibul. Centr. Hosp.	

Sehr billige Pfingst-Preise für

Kostüme Paletots Blusen Röcke

M. Schneider.

Man muss die Auslagen sehen von

5% in Rabattmarken auf alle Waren.

Vermischtes.

Der 'Titanic'-Absturz.

Aus London wird gemeldet: Bei der Dienstbesprechung vor dem Untersuchungsgericht...

Eine 'Titanic'-Ermittlung. Der Millionär Weibener aus Philadelphia...

Die französische Kriegsmarine für eine deutsche Frau. Bei der Verleihung der Allgemeinen französischen Kriegsmedaille...

Erhöhung der Heberstundenlöhne. Der Verein Hamburger Reederei hat beschlossen, bei den transatlantischer Fahrt tätigen Reedereien die Heberstundenlöhne zu erhöhen...

Die pommerische Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Rostock wurde am Dienstag durch Oberpräsident v. Moltke eröffnet.

Für den II. Deutschen Konvent für Kruppstahlwerke, welcher in München am 29. Mai 1912 im alten Rathaus abgehalten wird...

Der 16. Verbandstag Deutscher Kohnfuhr-Unternehmer findet vom 3. bis 6. Juli d. J. in Chemnitz statt.

Angelschäden in Wismar. Ein Hagelunwetter hat im Mittelländischen des Bightgebietes und des Elbgebietes freudenswertere Schäden an den Kulturen angerichtet.

Brandt. Mittwoch ist der Meereskommandant im zweiten Grade des Kaiserregimentes Ludwig Freiherr von Richter...

Den ersten Himmelfahrt in Berlin in diesem Jahre hat ein Schumann namens Schumann eröffnet, der vor dem Kolonialmuseum pflanzlich zusammenbrach.

Aus der Trennung ins Untersuchungsgefängnis. Aus Frankfurt a. O. wird dem 'L. M.' gemeldet: Der Hofreferendar v. Knobloch, der den Exekutivbefehl nach einem Wortwechsel erhielt...

Ein Krematorium gestiftet hat der in Weiden in der Oberpfalz verorbene Rentier Wikinger, indem er dieser Stadt ein Vermögen von 100 000 Mk. zum schnellsten Bau eines solchen hinterließ.

In den Tod gegangen. In Weiskammer (Oberfranken) erkrankte sich die Mutter Frau mit ihren drei Kindern. Die vier Leiden sind noch nicht geborgen.

Erschlagen. In Holzgippen wurde der Arbeiter Vollmann von seinem Stiefbruder und einem anderen Arbeiter, mit denen er vorher geschick hatte, im Streite mit Baliststeinen erschlagen.

Grauenhafte Selbstmord eines Soldaten. Auf grauenhafte Weise hat der Infanterist Adolf Lorenz seinen Leben ein Ende bereitet.

Die vierte Ehe. Frau Helene Oblion, die bekannte Schauspielerin, ist am Freitag in London neuerlich eine Ehe eingegangen.

Tragödie eines Brautpaars. Der Dekorateur Franz Marquardt und seine Frau sind in selbsterdlicher Weise in Hamburg in die Luft gesprungen.

'Bonnot'-Spiele! Mehrere Schüler eines Pensionates in Drebenitz benutzten, wie der 'Berl. Lok.-Anz.' meldet, einen

häßlichen Nachmittags, um Bonnot zu spielen. Von einem wenig gewissenhaften Waffenhändler erwarben sie das nötige Schießgewehr...

Letzte Nachrichten.

Aus dem Landtag.

Berlin, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute mit der dritten Lesung des Reichsbesetzungsgesetzes.

Tod zweier Abgeordneter.

Berlin, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses teilte der Präsident Freiherr von Erffa mit...

Der Hansabund.

Berlin, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Hansabund hat den früheren Major Dr. Kleefeld und den Reichstagsabgeordneten Legationrat a. D. von Rischhofen zu Geschäftsführern des Hansabundes bestellt.

Der Tripolis-Krieg und die Mächte.

H.T.B. Rom, 23. Mai. In heißen diplomatischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Besetzung der Inseln im Ägäischen Meer, die größtenteils von Griechen bewohnt werden, auch die hellenische Frage wieder aufrollt.

Der Prinz von Wales bei den französischen Flottenjungen.

Paris, 23. Mai. Der Prinz von Wales, der befehligte der französischen Mittelmeerflotte einen Besuch abstatte, hat gestern in Begleitung des Admirals Boue de Lapoyere, des Oberkommandierenden der Mittelmeerflotte...

Die Regerevolte auf Kuba.

Paris, 23. Mai. Nach einer Privatmitteilung aus New York ist die amerikanische Regierung sehr beunruhigt über den Ausbruch der Regerevolte auf Kuba.

Preussische Klassenlotterie.

H. Berlin, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei der heutigen Sortierung der Preussischen Klassenlotterie entfielen 5000 Mk. auf 205 St. 46 768, 3000 Mk. auf 205 St. 2882, 8984, 12 785, 12 488, 20 276, 32 466, 43 308, 48 497, 52 025, 58 808, 63 242, 70 436, 70 780, 71 663, 78 715, 83 959, 99 772, 100 670, 101 468, 101 765, 109 017, 110 142, 114 392, 117 865, 124 657, 128 317, 136 370, 138 492, 141 909, 145 672, 146 025, 159 968, 185 278, 189 008.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Preiserhöhungen in der Lampenfabrikation. Wie erinnerlich, hatten die namhaftesten Lampenfabriken Anfang April die Preise ihrer Fabrikate wegen der gestiegenen Kupfer- und Messingpreise um 5 Proz. erhöht.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telefon 1882, 1888, 1892. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen. Halle a. S., 23. Mai.

Table with columns: Deutsche Fonds u. Stadtanleihen, Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz. Lists various bonds and interest rates.

Wom internationalen Zuckermarkt.

Die abgelaufene Berichtswoche hat infolge von überstürzten Quatistellungen, Angstreisaktionen und Zwangsverkäufen zu dem stärksten Preisrückgang geführt. Die Veranlassung zu dem schließlichen Angebot bilden wiederum durchgängig niederschlägliche, die namentlich in Mittel- und Westdeutschland fielen. Der Ackerboden ist allerdings vielfach infolge der vorjährigen Dürre tief ausgetrocknet und bedarf deshalb auch noch weiteren Regen, und im Nordosten Deutschlands sind die Niederschläge noch lange nicht ausreichend gewesen, um alle Befürchtungen zerstreuen zu können. Nichtsdestoweniger wird der Stand der Vorräte in den deutschen Reich an den Zuckermarkt recht befriedigend bezugetrachtet, und das gleiche gilt auch für die anderen besonders in Betracht kommenden Rübendländern in der westlichen Welt. Die Zuckermarktverhältnisse sind recht zufriedenstellend. Besonders der Fachhandel nahm einen grossen Aufnahmestoss. Die Angebote an den englischen Markt, wie die Teil des überstürzten Angebots zielt auf, wodurch dann verhältnismässig wenig auf dem Zuckermarkt hervortritt. Diese stützten sich nicht zum wenigsten auf die Erkenntnis, dass zu den jetzigen gestiegenen Weltmarktpreisen England kaum durch alle reichlich angebotenen russischen Rübenerzeugnisse und cubanischen Rohrzucker überschritten werden dürfte. Nur zu wirklich höheren Werten kommen diese Angebote an den englischen Markt. Wie die Dinge liegen, muss England demnächst in etwas lebhafterer Weise als Käufer in Europa auftreten. Die Tendenz bleibt bis zum Schluss schwankend.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand zeigt Zunahme um 78 000 (Vorjahr 82 000) Tons und beläuft sich nach dem Stande vom 1. April auf 579 000 Tons. — Die englischen Vorräte stellen sich nach einer Untersuchung vom 30. März (Vorjahr 23 000) Tons auf 1 528 000 (Vorjahr 1 670 000) Tons. — Die Stocks in der amerikanischen Union zeigten Abnahme um 12 000 (Vorjahr Zunahme um 64 000) Tons und stellen sich nunmehr auf 186 000 (Vorjahr 279 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte zeigen Zunahme um 31 000 (Vorjahr Abnahme um 20 000) Tons und belaufen sich danach auf 439 000 (Vorjahr 293 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich — unter Berücksichtigung der amtlichen Anfahrzahlen — nach einer Abnahme um 242 200 (Vorjahr 361 300) Tons auf rund 2 630 900 gegen 2 964 300 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkt fanden offizielle Preisnotierungen nicht statt. Die Tendenz war grösstenteils flau. Die nur in geringfügiger Masse gehandelten Posten wechselten die Hand zu fortgesetzten sinkenden Preisen, so dass man die Herabsetzung der Werte für Erstprodukte mit rund 1 Mk. für die Zentner rechnen kann. Die Importationen zeigten nur geringe Kaufkraft, und die Umsätze blieben klein. Nacherzeugnisse verloren 50 bis 60 Pfg. pro Ztr. In Lieferungsware der neuen Ernte bestand nur schwerliches Angebot. Die Rohzuckerproduzenten brachten nur kleine Posten heraus, welche schliesslich zu Preisen gehandelt wurden, die 50 bis 60 Pfg. pro Ztr. niedriger lagen als der Preis für die entsprechenden Erzeugnisse. Die meisten vielfache Schwankungen statt, bei grösstenteils schwacher und flauer Haltung. Nur kurz vorübergehend befestigte sich die Stimmung, wenn zu Eindeckungen geschritten wurde, sonst überwog die flau Haltung, bis am Wochenschluss wieder etwas stetigere Stimmung einsetzte. Trotzdem aber bleibt gegen den Stand der Preise vom Schluss der Vorwoche noch ein Verlust von 35 bis 40 Pfg. zu verzeichnen.

markte fielen die Preisnotierungen anfangs aus. Als die Raffinerien ihre Forderungen aber bis um 1 Mk. pro Ztr. zurückgesetzt hatten, kamen einige Geschäfte zustande. Die Abforderungen blieben klein. Das Exportgeschäft stockte.

Kalting. Am 8. und 9. Juni findet in Göttingen eine Versammlung der Fachgruppe für die Kali-Industrie vom Verein deutscher Chemiker statt.

Magdeburger Bankverein. Magdeburg. Wie wir erfahren, eröffnet die Bank mit dem heutigen Tage eine Filiale in Köthen in Anhalt; die Bureau befinden sich in den bisherigen Räumen des Bankhauses Lüdicke & Müller, daselbst. Wie fern verhalten, beruht diese letztere Firma ihre Gläubiger auf dem 1. Mai durch Verlegung in Köthen, um eine aussergerichtliche Liquidation in die Wege zu setzen.

Zeitzer Eisenberger und Maschinenbau-Akt.-Ges. Die Gesellschaft, wofür bis am 30. Juni zu Ende gehen Geschäftsjahre eine höhere Dividende als im Vorjahre, für das 18 Proz. verteilt wurden, zu erwarten steht, werden dem A.B.-C. aus Kreisen der Verwaltung als nicht zutreffend bezeichnet. Wenn auch der Geschäftsgang im laufenden Jahre durchaus zufriedenstellend war und die Beschäftigung vorläufig weiter gut ist, so sieht die Verwaltung keinen Grund, von ihrer bewährten, vorsichtigen Bilanzpolitik abzugehen.

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft in Frankfurt a. M. Die Generalversammlung beschloss die Erhöhung des Grundkapitals um 3 auf 18 Mill. Mk. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären zu 150 Proz. zuzüglich 7 Proz. Spesen überlassen.

Trachenberger Zuckerfabrik. Die Verwaltung der Gesellschaft hat einem Aktionär mitgeteilt, dass die Dividende für das ablaufende Geschäftsjahr jedenfalls höher sein werde als die des letzten Jahres (8 Proz.).

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf dem Kohlenfeld zwischen Eisenberg, Wittenberg, Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind am 22. Mai zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenscherben, Nussprezissen und Braunkohlengestein 2887 (nicht gezählt) Waggons an 10 Ladungsorten dazwischen entstanden und Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitz- und Schelpkau-Finsteralwerl Bahn 3674 Waggons (nicht gezählt) 14.

Berliner Börse.

23. Mai.

(Eigener Fernsprechkreis)

Im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage — bekanntlich fällt auch der Börsenverkehr am Sonntage aus — verhielt sich die Spekulation sehr reserviert. Die Tendenz war nicht einheitlich. Am Montanmarkt herrschte auf den befriedigenden amerikanischen Eisenbericht und günstige Gerüchte, dass neue Verhandlungen wegen Syndizierung der B-Produkte im Gange seien. Feste Stimmung vor. Auch Deckungskäufe mehrerer kleiner Makler in Bergwerksaktien trugen wohl zur Befestigung dieses Gebietes mit bei. In Uebereinstimmung mit niedrigen New Yorker Berichten waren amerikanische Bahnen schwächer. Auch Banken lagen vollständig verachtet. Elektricitätswerte tendierten gleichfalls etwas matt. Die sonstigen Gebiete blieben auch im weiteren Verlauf fast völlig geschäftslos. Kanada war

später stark schwankend. London meldete auch für dieses Papier schwächere Tendenz.

Falkenstein-Gardinenfabrik 138,00. Hermann-Mühlen zu Posen 166,25. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 139,00.

Produkturbörse.

Auf etwas festere amerikanische Notierungen eröffnete die Getreidebörse in besterter Haltung. Da jedoch auf das fruchtbare Wetter hin aus der Provinz Realisationen vorgenommen wurden, ging ein Teil der Befestigung wieder verloren. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen. Hafer, Mais und Rüböl waren zu fast unveränderten Kursen völlig vermaassliert.

Weizen märkisch 25,00, per Mai 230,25, per Juli 226,25, Sept. 217,00, Fest. Roggen märkisch 19,50-19,60, per Mai 196,75, per Juli 192,60, Sept. 177,00, Fest. Hafer reiner 211,00-210,00, mittel 206,00-210,00, gering 202,00 bis 200, per Mai 199,50, per Juli 198,00, per Sept. 174,00, Fest. Rüböl alter 153,00-150,00, neuer —, per April 153,00-150, per Mai 175,00, per Juli 161,00, Geschäftlos. Rüböl: per Mai —, per Okt. 63,50, Matter.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg 23. Mai. Kornzucker 88%, ohne Fass —, 50 lll., Brodrudinalien 1. ohne Fass 28,87, 2. Kristallzucker 1 mit Saft —, Gemahlene Raffinade mit Saft 23,22-23,76, Gem. Mehlis mit Saft 22,92-23,25, Still. Rohzucker 1. Produkt trans. frei an Bord Hamburg per April —, 12,40 G., 12,42 G., B., Okt.-Dex. 10,95 G., 10,70 B., Juni —, 12,47 G., 12,52 G., B., Nov.-Dex. 10,90 G., 10,65 B., Juli —, 12,71 G., 12,85 B., Jan.-Mar. 10,72 G., 10,77 G., B., 2. Produkt 12,71 G., 12,75 B., Tendenz: ruhig.

Kaffee.

Hamburg 23. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 69 G., per Sept. 62 1/2 G., per Dex. 67 1/2 G., per März 67 1/2 G. Behaupt.

Metalle.

Glasgow 22. Mai. (Schluss.) Robeten stetig, Middlebrook warrans 5/8.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 23. Mai abends 1,83 m, 23. Mai morgens 1,96 m.

Flusshilfen auf der Saale.

Halle a. S., 23. Mai. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen hier ein: Dampfer „Thüringen“, Kapl. Reibhauer, Nordh. Wollman, Kapl. Kurbel, Nr. 156, Weber, Nr. 449, Zochardt, sämtlich mit Stöckgut von Hamburg.

Halle a. S., 23. Mai. Mitgeteilt von der Beceled der Staats-Schlösser E. G. m. H. Halle a. S., Angekommen ist: Schleppe Nr. 112, St. Hugo Weber, mit Stöckgut von Hamburg.

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Altona a. E. Elbe. a. E. 22. Mai. Heute trafen ein die Kahne Nr. 626, 632, 640 und 248, Dampfer „Erwin“.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

23. Mai.

Bankk. 5. Lomb. 6. Privat. 4 1/2

Wechsel.

Amerikan. 99 1/2 M.	169,30
Brasilian. 100 P. 8 M.	90,25
Indien. 100 P. 8 M.	90,25
Kopenhagen 100 Kr. 8 M.	112,25
London 1 L. St. 8 M.	20,435
New-York 100 P. 8 M.	90,25
Paris 100 Fr. 8 M.	101,075
Schweden 100 Kr. 8 M.	90,25
Petersburg 100 R. 8 M.	90,25
Wien 100 Kr. 8 M.	94,70
Checks auf London	20,48
Checks auf Paris	91,075

Geldorten und Banknoten.

Bayer. Schatzk. 99 1/2 M.	20,425
Amerik. Noten 100 U.S.	90,25
Belgische Noten 100 P.	90,25
Brasilian. Noten 100 P.	112,25
Österr. Banknoten p. 100 Kr.	90,25
Franko. Banknoten p. 100 Fr.	91,00
Indien. 100 P.	109,85
Japan. 100 Yen.	90,25
Österr. 100 Kr.	90,25
Spanische 100 P.	215,85
Schwed. 100 Kr.	91,00

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 110 1/2	100,30
D. Reichs-Anl.	100,70
100 U.S. conv. 4 1/2	90,10
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30
100 U.S. conv. 3 1/2	90,30

Deutsche Anleihen 1902

Dr. Kass. 50 1/2 untk. 08	78,10
Dr. 1890. 08	78,00
Hamb. Staatsrente	78,00
Dr. amort. 1897-91	89,25
St.-Anl. 1896	89,25
Sachs. Staats-Rent.	89,25
Rheinprov.-Anl. III	89,00
IV conv. 4 1/2	89,00
IX VIII	100,00
West. Prov. IV 10 1/2	88,50
Dr. 1890. 08	92,30
Pr. 1890. 08	92,30
Dr. 1890. 08	92,30
Pr. 1890. 08	92,30
Dr. 1890. 08	92,30
Pr. 1890. 08	92,30
Dr. 1890. 08	92,30
Pr. 1890. 08	92,30

wormser 23. 1901

Konv.-Neumark. 4 1/2	98,70
Lomb. 4 1/2	99,00
Lomb. 4 1/2	99,25
Lomb. 4 1/2	99,40
Lomb. 4 1/2	99,75
Lomb. 4 1/2	99,90
Lomb. 4 1/2	99,90
Lomb. 4 1/2	99,90
Lomb. 4 1/2	99,90

Ausländische Fonds.

Amerikan. 99 1/2 M.	97,90
Brasilian. 100 P.	90,25
Indien. 100 P.	90,25
Kopenhagen 100 Kr.	112,25
London 1 L. St.	20,435
New-York 100 P.	90,25
Paris 100 Fr.	101,075
Schweden 100 Kr.	90,25
Petersburg 100 R.	90,25
Wien 100 Kr.	94,70

West-Österr. 3 1/2

Halle-Hettstedt. Obl.	71,50
Halle-Norb. Gold-Obl.	95,50
Halle-Norb. Gold-Obl.	76,50
Oesterr. Gold-P.	3 1/2
Südosterr. Lomb. P.	2,5
Südosterr. Lomb. P.	2,5
Swager-Domb. Br.	4 1/2
Wladkau-Kas. 1897 E.	4 1/2
Wladkau-Kas. 1897 E.	4 1/2
Wladkau-Kas. 1897 E.	4 1/2
Wladkau-Kas. 1897 E.	4 1/2

Schiffahrts-Aktion.

Hamb. Amm. Paket.	143,40
Deut. Lloyd-Act.	117,50
V. Elbe- u. Saale-Sch.	65,60

Bank-Aktion.

Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00
Ber. Mitt. Elberfeld	160,00

Bergmann, Elek.

Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12
Ber. Anl. Maschin.	12

Deutscher Anl. Tel. G.

Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2
Deut. Anl. Tel. G.	7 1/2

Löbck, Masch.-Fab.

Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100
Löbck, Masch.-Fab.	9 75/100

Wolff, Holz-Ind.

Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25
Wolff, Holz-Ind.	140,25

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Friesenstraße 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 150 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark. Provinzialsfreie Abgabe in festverzinslichen, erlassenen Wortpapieren.

